

AWO Sozialbarometer

ARMUT

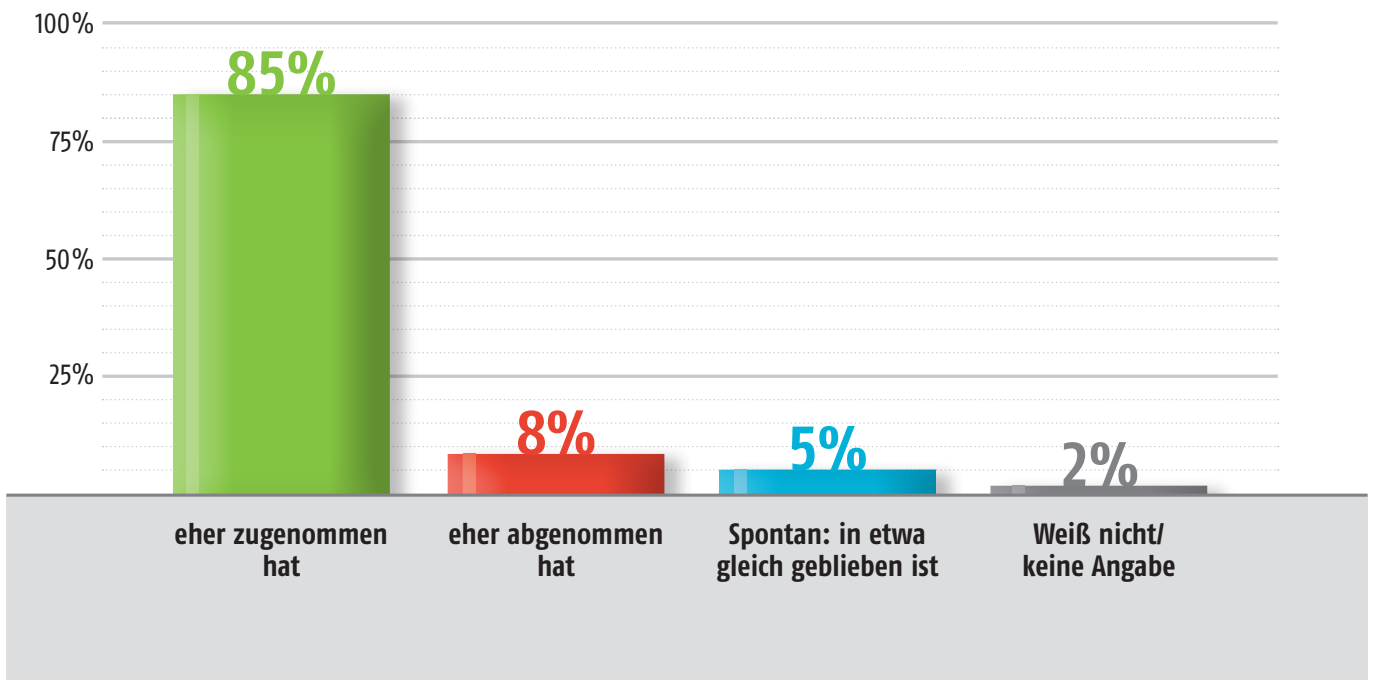
in Deutschland

Verbreitung von Armut in Deutschland

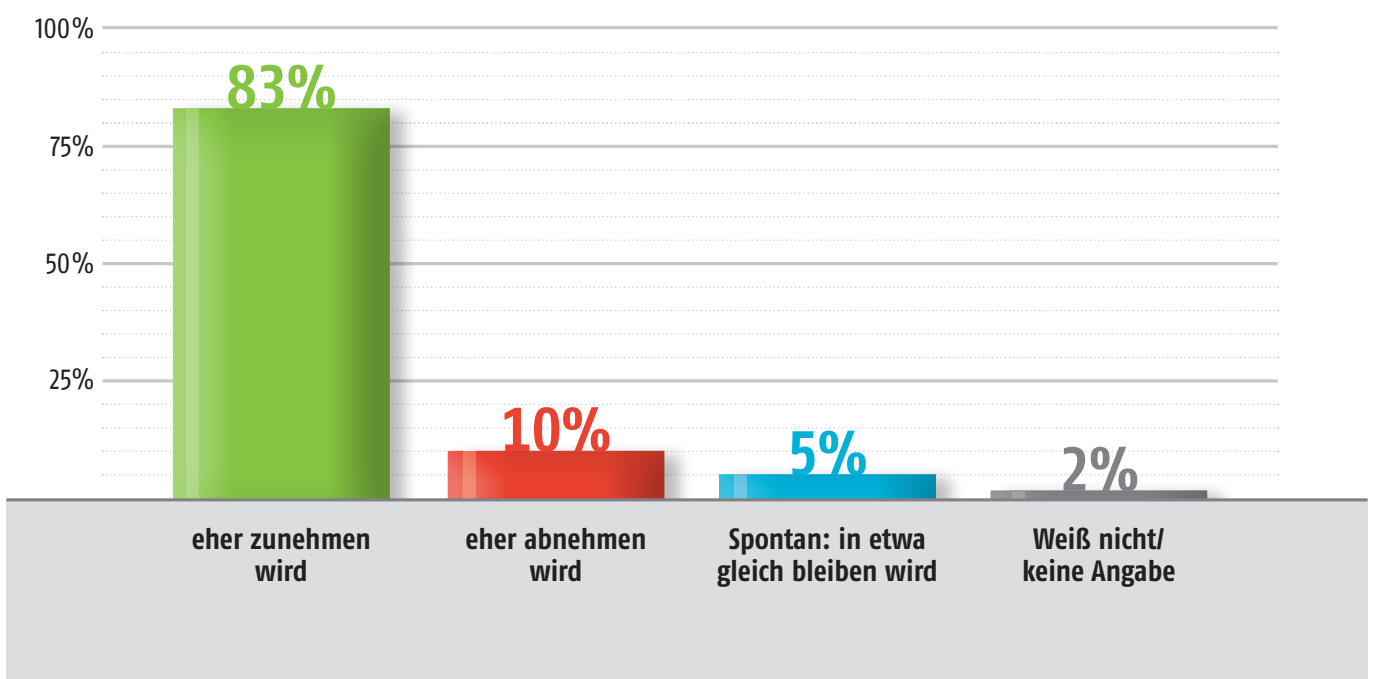
Die große Mehrheit der Bundesbürger (85 Prozent) ist der Ansicht, dass die Armut in Deutschland in den letzten 5 Jahren eher zugenommen hat.

Fast genauso viele (83 Prozent) glauben, dass sich die Situation in den kommenden Jahren eher noch verschlechtern wird.

Glauben Sie, dass die Armut in Deutschland
in den letzten 5 Jahren ...



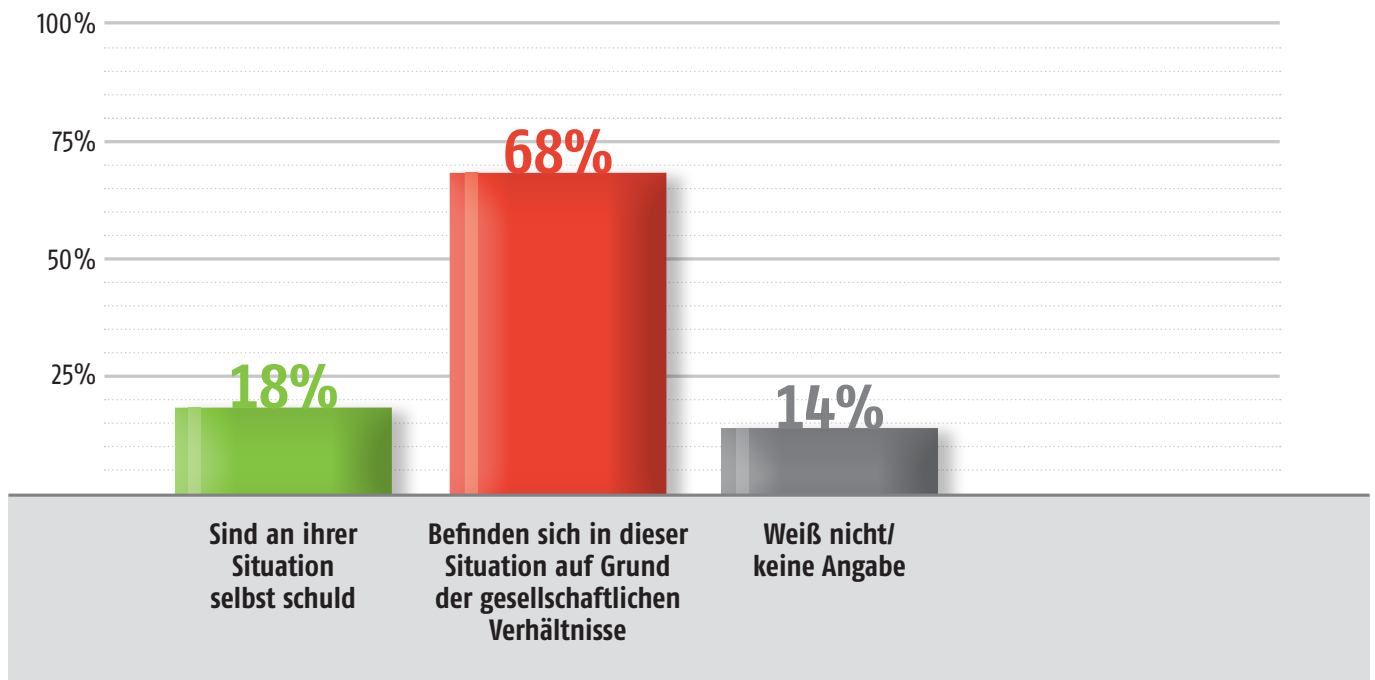
Und glauben Sie, dass die Armut in Deutschland
in den nächsten 5 Jahren ...



Verbreitung von Armut in Deutschland

Dabei werden von gut zwei Dritteln der Deutschen (68 Prozent) in erster Linie die Rahmenbedingungen unserer Gesellschaft dafür verantwortlich gemacht, dass Menschen in Armut leben. Nur knapp jeder Fünfte (18 Prozent) sieht die Schuld dafür bei den Betroffenen selbst.

Denken Sie, dass die meisten Menschen, die in Deutschland in Armut leben, an Ihrer Situation selbst schuld sind ODER dass die meisten Menschen, die in Deutschland in Armut leben, sich auf Grund der gesellschaftlichen Verhältnisse in dieser Situation befinden?



Persönliche Sorgen

Nach Ihren persönlichen Zukunftssorgen gefragt, überwiegt die Angst der Menschen vor finanzieller und sozialer Not im Alter: fast zwei Drittel (63 Prozent) befürchten, dass Ihre Mittel später nicht ausreichen könnten, um sich bei Pflegebedürftigkeit eine angemessene Versorgung leisten zu können.

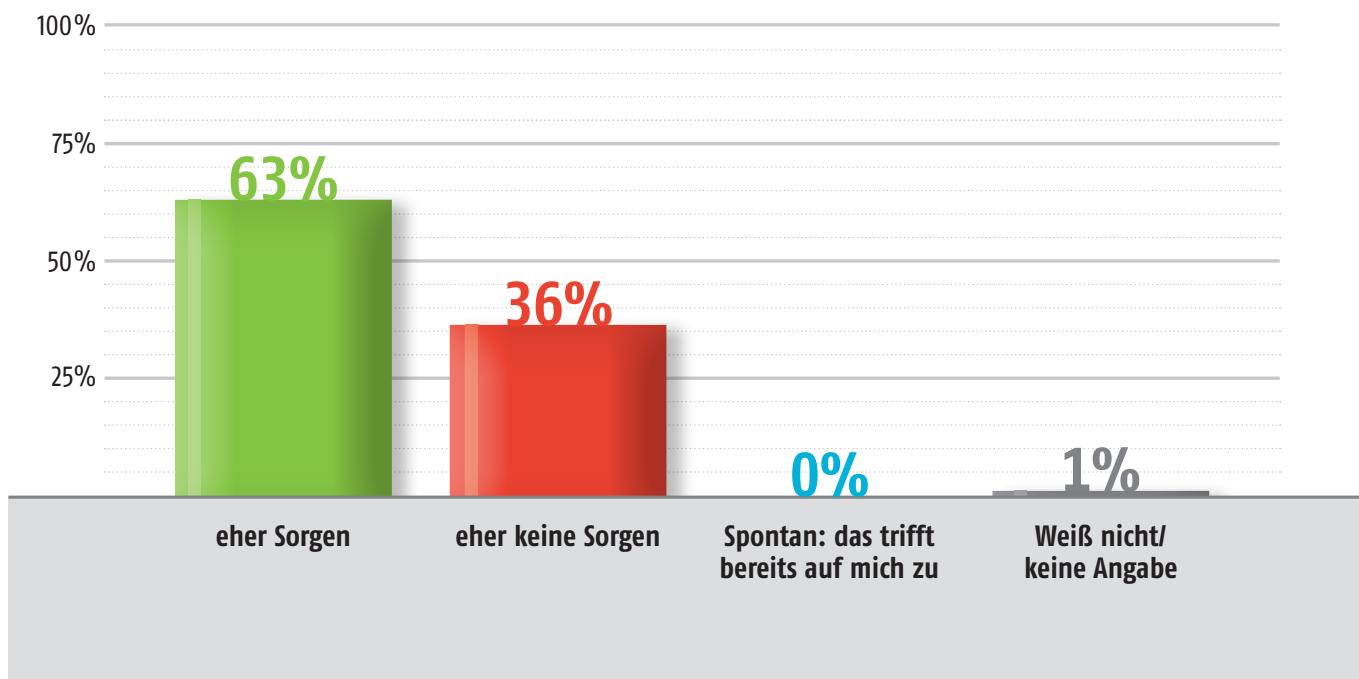
Ebenfalls eine Mehrheit von 58 Prozent hat Angst, dass sie von ihrer Rente in Zukunft nicht den Lebensunterhalt bestreiten können.

FRAGE

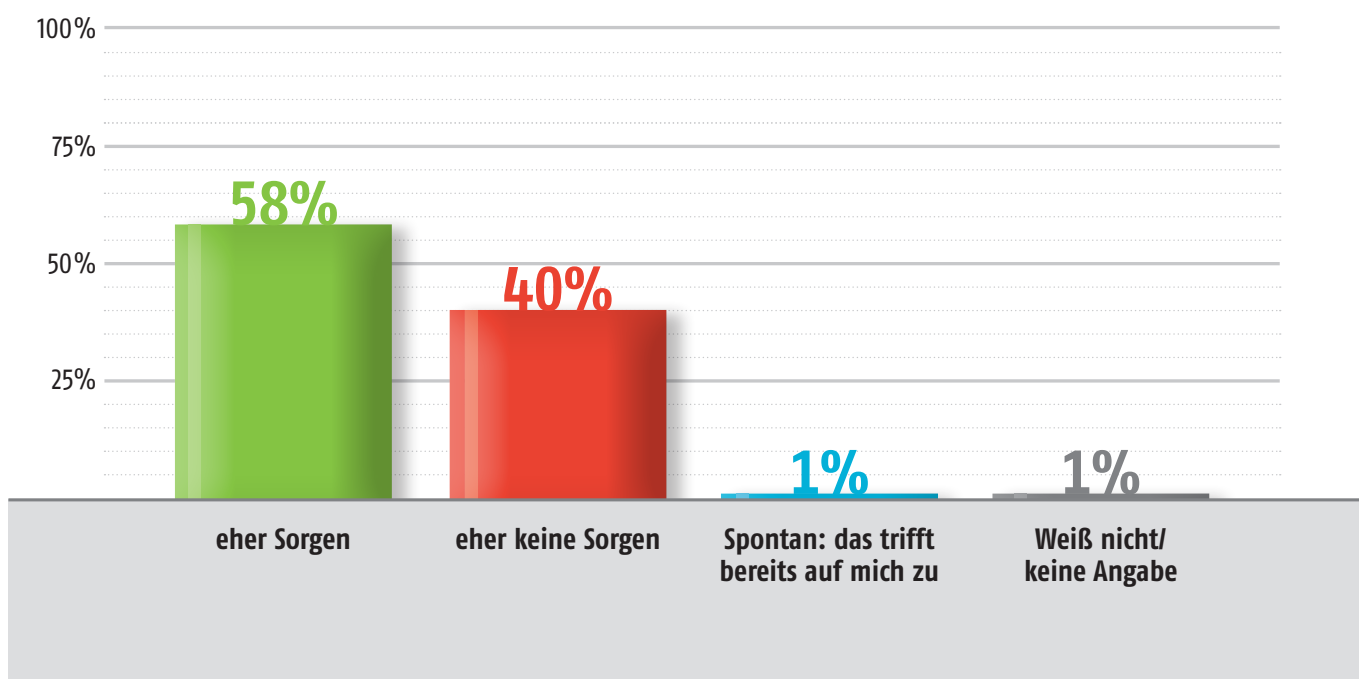
»Ich nenne Ihnen nun verschiedene Dinge, die einem mit Blick auf die Zukunft Sorgen machen können.

Sagen Sie mir bitte jeweils, ob Ihnen persönlich dieser Aspekt eher Sorgen bereitet oder nicht.«

... Dass Sie im Alter nicht genügend Geld haben, um sich im Pflegefall eine gute Versorgung leisten zu können.



... Dass Ihre Rente nicht ausreichen wird, um Ihren Lebensunterhalt zu bestreiten.



Bedeutung von staatlichen Maßnahmen zur Armutsbekämpfung

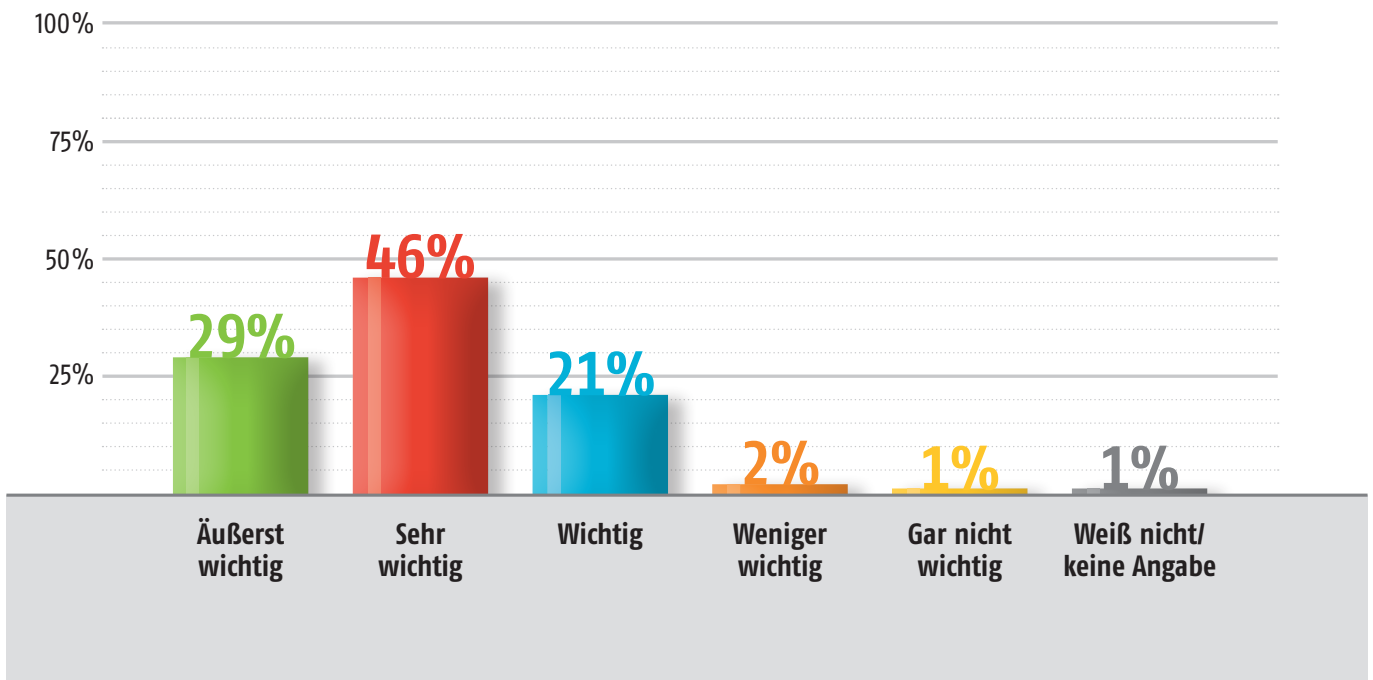
Als wichtigste staatliche Maßnahmen zur Bekämpfung der Armut werden der Einsatz für mehr Chancengleichheit im Bildungsbereich und auf dem Arbeitsmarkt sowie staatliches Engagement zur angemessenen Versorgung von Pflegebedürftigen unabhängig von der finanziellen Situation des Einzelnen gesehen: jeweils drei Viertel der Deutschen (75 bzw. 74 Prozent) halten die Umsetzung dieser Maßnahmen für äußerst oder sehr wichtig.

FRAGE

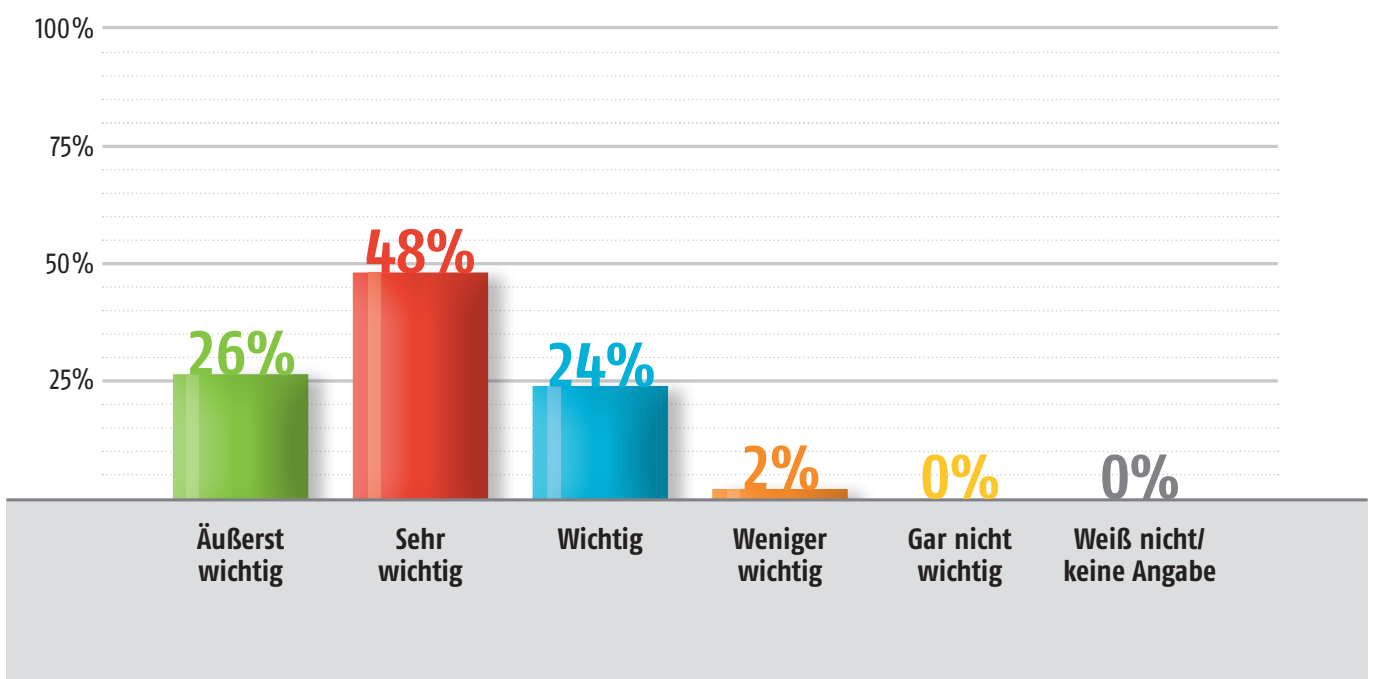
»Es werden ja verschiedene staatliche Maßnahmen diskutiert, um die Armut in Deutschland zu bekämpfen. Ich nenne Ihnen nun solche Maßnahmen.

Bitte sagen Sie mir jeweils, ob es Ihrer Meinung nach äußerst wichtig, sehr wichtig, wichtig, weniger wichtig oder gar nicht wichtig ist, dass diese Maßnahme zur Armutsbekämpfung umgesetzt wird.«

... Der Einsatz für mehr Chancengleichheit in der Bildung und auf dem Arbeitsmarkt.



... Der Einsatz dafür, dass sich jeder im Pflegefall eine angemessene Versorgung leisten kann.



Bedeutung von staatlichen Maßnahmen zur Armutsbekämpfung

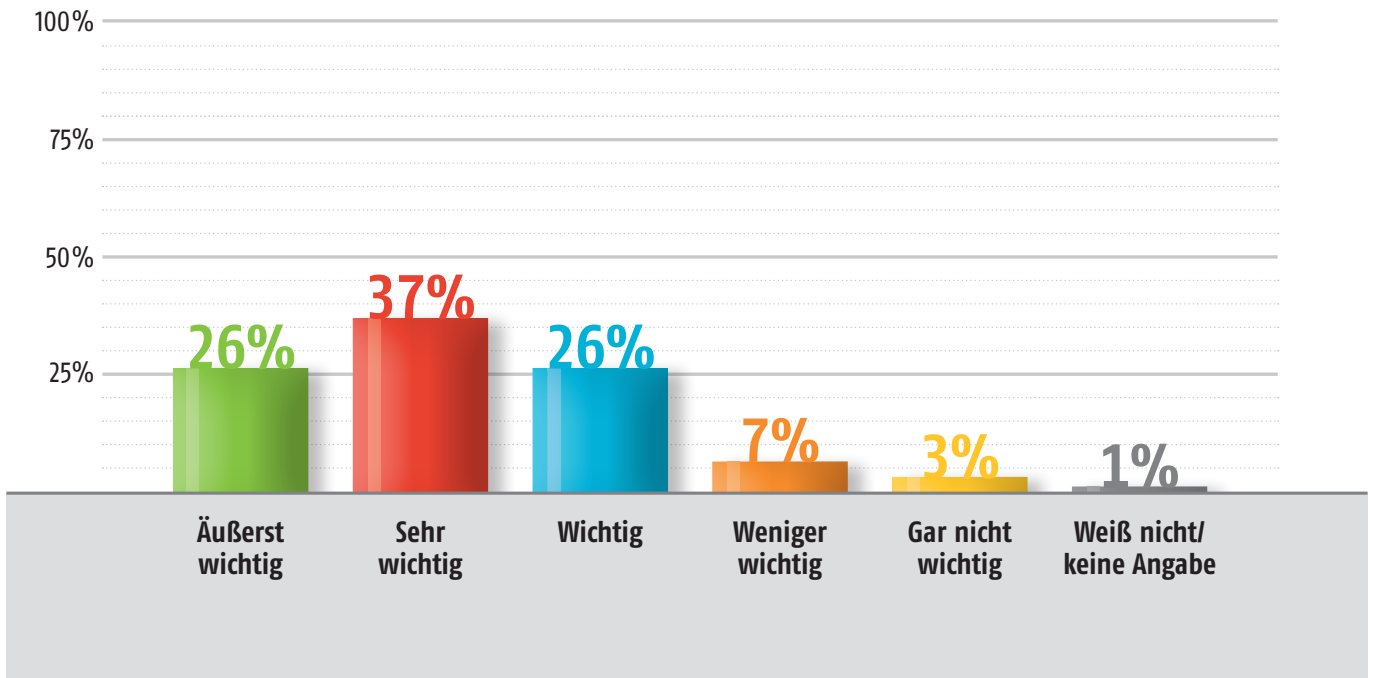
Etwa sechs von zehn halten darüber hinaus die Einführung eines bundesweit einheitlichen Mindestlohns (63 Prozent) und Rentenverbesserungen für Mütter (61 Prozent) für wichtige Schritte zur Armutsbekämpfung.

FRAGE

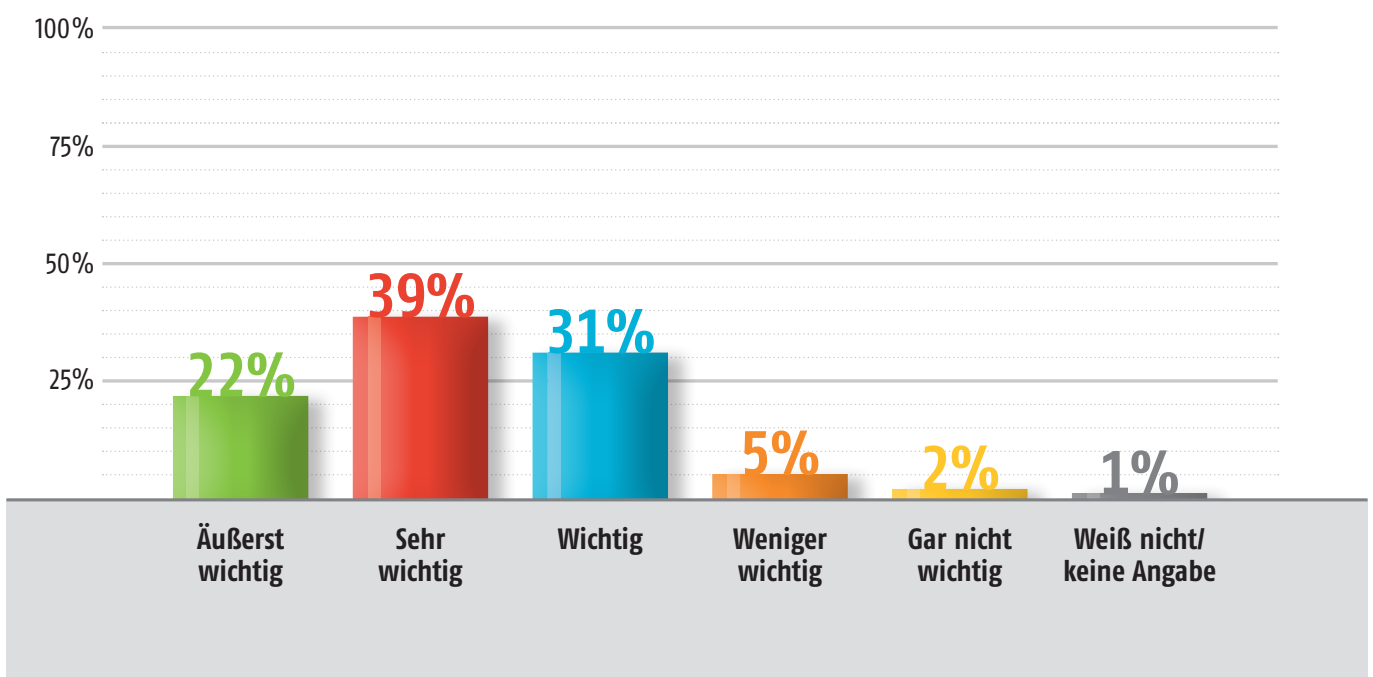
»Es werden ja verschiedene staatliche Maßnahmen diskutiert, um die Armut in Deutschland zu bekämpfen. Ich nenne Ihnen nun solche Maßnahmen.

Bitte sagen Sie mir jeweils, ob es Ihrer Meinung nach äußerst wichtig, sehr wichtig, wichtig, weniger wichtig oder gar nicht wichtig ist, dass diese Maßnahme zur Armutsbekämpfung umgesetzt wird.«

... Die Einführung eines bundesweit einheitlichen Mindestlohns.



... Eine Rentenverbesserung für Mütter durch eine stärkere Anrechnung der Kindererziehungszeiten.





Bundesverband e.V.

AWO Bundesverband e.V.

Blücherstraße 62/63

10961 Berlin

Tel +49 30/263 090

Fax +49 30/263 09 - 325 99

E-Mail: info@awo.org

Internet: www.awo.org

Verantwortlich: Peter Kuleßa

Befragt wurden 1.000 Personen
ab 18 Jahren im Zeitraum 02.01.
- 03.01.2013.

Die Studie wird monatlich von
TNS Infratest im Auftrag des AWO
Bundesverbandes durchgeführt.

© AWO Bundesverband e.V.

Januar 2013

www.awo-sozialbarometer.org